

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. Mai.

Der Leser und „seine“ Zeitung.

Dr. S. Carbons, der langjährige Chefredakteur der „Kön. Volksztg.“, läßt im Verlag von F. P. Bachem (Köln) Erinnerungen unter dem Titel „Aus dem Leben eines deutschen Redakteurs“ erscheinen. Wir entnehmen daraus auf Grund der Auszüge schon heute folgende beachtenswerten Ausführungen, die nicht nur für Köln zutreffen:

Die Zeitungsleser, auch der freundlich gesinnte Teil derselben, haben nur zu oft keinen Begriff, wie die Zeitung zustande kommt und unter welchen erschwerten Umständen ein selbstschaffender Redakteur arbeiten muß. Sie lesen beim Frühstück, bei der Sieber oder abends in ihrer freien Zeit „das Blatt“, finden in der politisch heißen Zeit den Inhalt mager, viel fremdes Eigentum, und stellen vielleicht Betrachtungen an, es müsse der Redaktion Mühe gekostet haben, „das Blatt voll zu bekommen“. Sie sehen eben nur das fertige Produkt; von der toten Arbeit, von der Masse des Materials, das gelesen und gestiftet werden muß, größtenteils aber nicht benutzt werden kann, von dem umfangreichen Briefwechsel mit den regelmäßigen und gelegentlichen Mitarbeitern, von den mündlichen Verhandlungen nicht selten mit Leuten, die nichts Vernünftiges zu melden haben, von den Mühen des Umarbeitens, Beresens, Streifens, Zurechtens, des Nachfolgens bei unklaren oder befehligen Stellen, nicht zu vergessen des leidigen Korrigierens, wissen sie gewöhnlich nichts und sind dann geneigt, für jeden Irrtum, jede Entlassung im Ausdruck, ja für jeden Druckfehler, „bequemen, unaufmerksamen Redakteur“ verantwortlich zu machen. Nun gibt es gewiß bequeme und unaufmerksame Redakteure — Mangel an Fleiß und Anpassen läßt auch in anderen Berufen vorkommen —, aber bis zum Beweise des Gegenteils sollte man doch annehmen, daß „der Mann, der die Zeitung schreibt“, ein gewisses, obernüchternere zu verlangendes Mindestmaß von Intelligenz, Umsicht, Pflichtbewußtsein und Fleiß besitzt und für die Mängel seiner Leistungen Entschuldigungen geltend machen kann, die in manchen anderen Berufen nicht nach greifen können; den leidigen Zwang, auf die Minute arbeiten zu müssen, die Unmöglichkeit langen Überlegens, die ewigen Störungen durch neues Material, Rufen, Telefonanrufe, Besuche usw. und ganz besonders die bare Unmöglichkeit, all die Gebiete zu beherrschen, über die er nun einmal schreiben muß und deren Vernachlässigung das Publikum ihm mit Recht bitter vermissen würde. Jeder Leser, der „sein Blatt“ mit Zufriedenheit beehrt, sollte sich als gelegentlicher Mitarbeiter betrachten und schon aus diesem Grunde die Regel der Höflichkeit wahren; wer das nicht tut, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn der Adressat seinen großen Brief dem Papierkorb übergibt und sich weitere Korrespondenz verbittet.

Zahlung von Entbindungsgebühren durch die kaiserliche Armenverwaltung.

Am 1. Mai 1913 ist in Kraft getreten die Gebührensatzung für die Bezirksorgane der Armenpflege der Stadt Halle. In die Besorgung der niedrigen Hebammengebühren — abgesehen von pflanzlichen Entbindungen — nur auf Grund eines vor der Entbindung von dem Ehegatten — sofern er anwesend ist — laut von der Schwangeren selbst beim Korrektor des zuständigen Armenbezirks zu beantragenden Entbindungsgebührens zulässig. Derartige Anträge müssen daher rechtzeitig vor der Entbindung gestellt werden.

Den Schwangeren steht die Wahl unter den hiesigen Hebammen frei.

Ein Entbindungsgeheimnis wird von der Armenbezirkskommission nur erteilt, wenn anzunehmen ist, daß zur Zeit der zu erwartenden Entbindung armenrechtliche Hilfsbedürftigkeit vorliegt und wenn die Gebühren an die Hebamme ohne

Gewährung des Lebensunterhaltes auch nicht in Teilbeträgen binnen 3 Monaten nach der Entbindung gezahlt werden können.

Für ledige, ehenerlassene, geschiedene und verwitwete Schwangeren, welche keinen eigenen Haushalt führen, wird in der Regel ein Entbindungsgeheimnis nicht erteilt. Es werden vielmehr an die Universitäts-Frauenklinik zur kostenfreien Entbindung verwiesen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 23. Mai, findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Halle, den 23. Mai 1913.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Dr. Lembke.

Die Fortschritte der praktischen Medizin umfaßt ein Kursgloss, der in Berlin vom 19. bis 23. Juni d. J. von der „Logentenervereinigung für ärztliche Fortbildung“ veranstaltet wird und zwar unter Mitwirkung des „Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen“. Der erste Hauptteil des Glosses ist in 36 Vorträgen, die in ihrer Gesamtheit ein anschauliches Bild von den wichtigsten, gegenwärtig im Mittelpunkt des praktischen Interesses stehenden Eingriffen der klinischen Medizin geben werden; der zweite Hauptteil besteht aus Kursen in allen Sonderfächern. Die Veranstaltung ist neuartig insofern, als hier — in dieser Form zum erstenmal — die aktuellen Gebiete aus den Hauptfächern der Medizin sowie die Spezialdisziplinen in nur 9 Kurstagen vorgetragen werden. Dies erlaubt auch dem viel beschäftigten Arzte in der Provinz und auf dem Lande ohne erhebliche Opfer an Zeit sich leicht und schnell eine Übersicht von den Fortschritten seines Faches zu verschaffen. Programme sind unentgeltlich erhältlich im Kaiserin Friedrich-Haus, Berlin N.W. 6, Luisenplatz 2-4, und bei Herrn Metzger, Berlin N., Ziegelstr. 10/11 (Langenbeckhaus).

Prüfungskommissionen für die zweite Lehrprüfung. Die zweite Lehrprüfung findet seit dem 1. April d. J. nicht mehr an den Seminaren, sondern in der Schule des zu prüfenden Lehrers statt. Im Kreisprüfungsbüro der Halle II (Land) haben die Prüfungen vor kurzem begonnen. Zur Prüfungskommission gehören als ständige Mitglieder die Herren Regierungs- und Schulrat Bräuner-Merzbach, Kreisprüfungsrat Busse-Halle, ferner wechselnd als dritte Mitglieder der Kommission in der Besetzung der Herren Rektor Sündorf-Blau, Rektor Tiplemann-Kadewelt und Rektor Born-Wettin. Zur Prüfungskommission für den Bezirk Halle I (Stadt) gehören die Herren Regierungs- und Schulrat Guben-Merzbach, Kreisprüfungsrat und Schulrat Brendel, Rektor F. Haase I. und Lehrer Thomaas, Halle.

Postbesorger. Zum Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postbesorgerämtern im Reichspostgebiet“ erscheint in den nächsten Tagen der 1. Nachtrag (Stand vom 1. Mai), der für 40 Bsp. bei allen Postanstalten käuflich ist. Das Verzeichnis selbst (Stand vom 1. Januar 1913) kostet 1.80 Mark. Kontoinhaber erhalten Verzeichnis und Nachtrag auf Verlangen von ihrem Postbesorgeramt unter Aufsicht des Postbesorgeramts; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses, sowie der im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postbesorgeramt sichern.

Zwangsvollstreckungen. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurden an hiesiger Gerichtsstelle folgende Grundstücke öffentlich versteigert: 1. Forststraße 55, auf den Namen des Architekten Otto Harbig, selber hier, steht in Eigentum eingetragen. Höchstzulässiger Preis 1000 Mark. Der Zuschlag wurde dem hier mit 1150 Mark. Der Zuschlag wurde dem hier mit 1150 Mark. 2. Gartenstraße 2, auf den Namen des Maurermeisters Max Jabel hier eingetragen. Der jährliche Nutzungsertrag ist auf 2000 Mark angesetzt. Ersteller ist Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Goswin Uphues hier mit 1400 Mark. Vorgebot und Übernahme einer Spoliteil im Betrage von 25 000 Mark. Der Zuschlag wurde gestern erteilt.

Ausstellung für das Metzgewerbe. Die Korarbeitungen der großen Fachausstellung für das Gastmetzgewerbe, Hotelwesen und Volksernährung machen gute Fortschritte. Es haben sich eine ganz bedeutende Anzahl von Interessenten zu dieser Ausstellung gemeldet. Ein Teil von erklaffigen Firmen haben bereits größere Räume best. Auch wurde das Ausstellungsplakat in Auftrag gegeben, das Mitte Juni zum Aushang gelangen wird. Den Entwurf hierzu hat ein hiesiger Künstler geliefert. Die Ausfertigung besorgt die Hiesige Lithographische Anstalt von Paul Schwarz.

Patent-Erteilungen. S. Drechsler, Halle: Sicherheitsregler für Gasbehälter zum Mischen von Gasen verschiedener spezifischen Gewichte.

Gebrauchsmuster-Eintragungen. A. Hermann Haase, Halle: Apparat für Flüssigkeiten. Louis Gerold, Halle: Zählwerk für Berechnung von Reibungen von Kugeln. Wilhelm Hofmann, Halle: Vorrichtung zum Trocknen von Stoffen.

Heute früh gegen 5 Uhr überflog ein Doppeldecker die Stadt in der Richtung nach Leipzig.

Mit den Arbeiten für die Verbreiterung der Zwölfsbogenbrücke ist gestern begonnen worden. Der Wagenverkehr wird während des Baues über die Brücke, der Fußgängerverkehr über die Wiesen geleitet.

Grenzwörter-Austrag. Für das neue und moderne Eintragsbuch der deutschen Marine, S. M. S. „Kaiserin“, welches am 14. Mai d. J. neu in den Dienst gestellt ist, wurde der hiesigen Fingel- und Piano-Fabrik von C. F. H. Müller der ehrenvolle Auftrag erteilt ein Salon-Piano in Eiche anzufertigen, welches in der Offiziers-Messe dieses Kriegsschiffes aufgestellt werden soll.

Für Stettin. Wie aus dem Jährer aus der vorliegenden Nummer ersichtlich ist Herr Direktor Warnke, der langjährige Leiter der internationalen Sprachschule in Hannover, am Freitag, den 30. Mai, im Hotel „Goldene Krone“, Leipzig, 57, anwesend. Der Besuch dieser Sprachschule ist zu empfehlen, da sich das Warnke'sche Verfahren glänzend bewährt hat. Auch in hiesiger Gegend haben sich nachweislich schon viele durch diese Methode selbst vom Stottern befreit.

Die Hallenser Turner rüsten sich zum Deutschen Turnfest in Leipzig. Kommen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, turnen die Altersgruppen des Korporationsführer Gaus, zu dem die Hallischen Turnvereine gehören, in der Turnhalle zu Werberg gemeinsam. Jeder der Teilnehmer muß ein Alter von mindestens 40 Jahren erreicht haben. Die Zeitung liegt in den Händen des Gauverwarts, Herrn Lehrer Voßler-Halle. — Von den Alten, die das 7. Deutsche Turnfest 1893 in Leipzig mitgemacht haben, leben in Halle noch eine Anzahl, von denen indessen nur 4 Turnerernte angehören, davon einer, der sich lange Jahre in leitender Stellung befindet hat. Für diese Turnerernte sind in Leipzig besondere Ehrungen vorgesehen; es hat sich zu diesem Zwecke ein Ausschuss gebildet. Eine Vereinigung der Alten von 1861, 1862 und 1863 hat sich ebenfalls aufgetan, die bereits Anfang Mai 121 Mitglieder aufwies.

Vortragsabend. Im Sozialen Ausguck spricht heute abend im Angulinerbräu Herr Deilfus über „Steuerfragen“, worauf wir hiermit nochmals hinweisen.

Wagner-Fest im Remmert-Schützenhaus. Da der Abrundung zu dem heute stattfindenden Jährlichen Wagner-Abend sehr groß ist, wird darauf hingewiesen, daß neben den wenigen noch vorhandenen Sitzplätzen eine Reihe Strohplättle à 35 Pf. für den Abendbesuch ausgegeben werden. Anfang des Konzerts pünktlich 8 Uhr.

Verloren. Ein Laufbühler, der mit einem beladenen zweirädrigen Handkarren verkehrswidrig die Straßenbahnlinien in der Delitzschstraße befährt, verlor in der abschüssigen Straße die Gewalt über den Wagen. Der Burche fiel hin und zog sich eine Verletzung an der Hand zu.

Schlägerei. Gestern abend gegen 1/10 Uhr entstand in der Delitzschstraße zwischen zwei besser gekleideten Herren eine Schlägerei, in deren Verlauf der eine den anderen mit dem Epagierstock dermaßen über den Kopf schlug, daß der Geschlagene auf der Stelle zusammenbrach. Er erhob sich aber bald wieder und konnte seinen Weg allein fortsetzen. Der Schläger dagegen verhaftet eiligt unter Zurücklassung seines zerbrochenen Stodes.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Bad Wittenberg. Für morgen Sonnabend steht auf dem Programm des Frühkonzertes vom Stadttheaterorchester (Kapellmeister Heinrich Käfer) die unvollendete 5. Sinfonie von Schubert vor. — Am Sonntag, 25. Mai, wird der erste Teil des Frühkonzertes Werke von Richard Wagner bringen. Nach dem Chorall die Verhandlungsmusik aus „Parisla“ gespielt, die mit einem Lützen der Parfä-Glocken eingeleitet werden wird; sodann folgen der „Feierliche Zug zum Münster“ aus „Lohengrin“ und Tonbilder aus der „Walküre“. Der zweite Teil des Konzertes enthält Werke von Weber, Chopin, Gounod und Bille.

Im Orpheum, dem modernen Lichtspieltheater, Steimweg 12, gelangt am Sonnabend, nachmittags und abends, die große geschichtliche Darstellung „Christoph Columbus, die Entdeckung Amerikas“, mit hervorragendem Inhalt und prachtvoller Inszenierung zur Vorführung. Der Film ist ca. 1000 Meter lang, er wird nur vier Tage, bis incl. Dienstag, den 27. Mai, vorgeführt. Jeder Gewachsene hat das Recht, in diesen Nachmittagsvorstellungen 1 Kind frei einzuführen. Außer diesem großen Film wird noch in den Abendvorstellungen ein dreiatiges, festliches Drama: „Die Spur im Schnee“ gezeigt. (Siehe Anzeige.)

Es geht sich gut in „Horand“-Stiefeln.

Wenn Sie bei der angestrengten Tätigkeit in Ihrem Berufe viel gehen und stehen müssen, oder wenn Ihre Füße aus irgend einem anderen Grunde empfindlich sind, ist es ratsam, dass Sie in erster Linie zweckentsprechendes und gut passendes Schuhwerk tragen. Wir führen:

Orthopäd. Stiefeln

(System Dr. med. Lengfeller) mit eingebautem elastischem Schungewölbe, zur Verhütung von Senk- und Plattfuß und zur Linderung von Plattfußschmerzen.

Horand-Natura-Stiefeln

in breiten und halbbreiten modernen Formen in einfacher und feinsten Ausführung.

Horand-Stiefeln

für Füße mit empfindlichem Ballen.

Horand-Weitschaft-Stiefeln

für sehr starke Beine und für gewickelte (bandagierte) Füße.

Unsere Kinderstiefeln

in naturgemässen Formen bieten Gewähr für schöne normale Entwicklung des Kinderfußes.

Schuhhaus Dietze,

untere Grosse Steinstrasse, gegenüber dem Halleschen Bank-Verein.

Weiten-Skala:

- Weite 5 normal
- 6 für kräftigen Normalfuß
- 7 „ „ stärkeren
- 8 weit
- 9 extra weit
- 10 für besonders kräftige Füße
- 11 für rheumatische und Frosten-Füße
- 12 für breite, aussergewöhnlich starke Füße.



Plattfuß-Einlagen

bewährter Systeme.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

26. Mai. **Quersier:** Kreisbauernfest, vorm. 9 1/2 Uhr Versammlung der Grasungung an der Gräben und Böhlingen auf 6 Jahre in 6 Losen.
- Teich 8. Salk:** vorm. 11 Uhr im Krauerischen Lokale, Verpackung der diesjährigen Rindfleischung von Teich auf Witz durch den Kreisassessor des Saalfeldes Halle.
27. Mai. **Böhlitz 6. Quersier:** vorm. 10 Uhr im Gemeindegasthofe, Verkauf des Gemeinde-Rindfleischhanges durch den Ortsvorsteher.
- Geist 5. Corbeitz:** vorm. 10 Uhr im Gute Nr. 15, große Vieh- und Inventarauktion, sowie Verkauf von Futtervorräten.
28. Mai. **Freuenburg (Unstrut):** Magistrat, vorm. 10 Uhr im Rathesler, Verkauf der Stüb- u. Sauerfruchtplanungen der Kämmerei.
29. Mai. **Alten 6. Cöthen:** vorm. 9 1/2 Uhr im Gasthof zum Bienen, Auktionsverkauf (Kleider, Eisen, Küstern, Schirme, Schneidbretter und Aufglocken) durch die Oberförsterei Hedderitz.
- Geflügelauktion:** Kram, Schweine- und Wollmarkt.
- Mücheln 5. Wettin:** vorm. 1/2 10 Uhr im Gemeindegasthofe, Verpackung des gesamten Obsthanges der Plantagen des Rittergutes Mücheln.
- Frau 6. Bitterfeld:** vorm. 11 Uhr im Hofischen Gasthofe, Verkauf des Stübfruchtplanungen im Kreise Stumsdorf durch den Kreisassessor Bitterfeld.
- Bitterfeld:** vorm. 10 Uhr im Gasthof „Stadt Hamburg“, Verpackung der Rindfleisch in 2 Losen durch die Güterverwaltung Burgtemb.



Vereine und Versammlungen.

Deutscher Wehrverein, Ortsgruppe Halle.

Der Vorstand der Ortsgruppe, die am 15. Mai auf ihr einjähriges Bestehen zurückblicken konnte, und dieses Ereignis, wie bekannt, am Sonnabend in der Saalhofbrauerei feierlich begeht, legt sich aus 5 Herren zusammen. Um zur Stelle der Ausschuss, dem 39 Herren angehören. Unter beiden Vertretern herrscht ein gutes Einvernehmen, das es ermöglicht, die Arbeit des Wehrvereins in unserer Stadt und ihrer Umgebung fröhlich zu fördern, wie das beständige Anwachsen der Mitgliederzahl und die großen Erfolge der Veranstaltungen der Ortsgruppe beweisen. Aus der Statistik der Ortsgruppe ist folgendes zu entnehmen:

Der Ortsgruppe sind bis heute insgesamt 1655 Mitglieder beigetreten, darunter 74 Frauen und 5 Körperliche, deren Mitglieder jedoch darin nicht mit enthalten sind. Durch Wegzug und Tod gingen 68 ab, durch Austritt 8, so daß die Ortsgruppe jetzt 1591 Mitglieder zählt. Von den Mitgliedern sind 224 mittlere Staatsbeamte, 281 Privatbeamte, 230 Kaufleute, 90 selbständige Handwerker und Gemeindevorstände, 65 Arbeiter, Diener, Gärtner, Kellner usw. 11 Unterbeamte (Post, Eisenbahn, Straßenbahn), 90 Landwirte, 23 aktive Offiziere, 59 höhere Staatsbeamte, 27 Studenten, Kandidaten und Referendare, schließlich 176 Weibliche, Heirats- und Heiratsspenden — ein Beweis dafür, daß der Verein Anhänger in allen Berufsständen hat und in Halle ein Volkverein im wahren, besten Sinne des Wortes ist. Seine hohen patriotischen Ziele sind Gemeindefreund, daß sein Wachstum noch lange nicht zum Stillstand gekommen ist.

Am 21. Mai wurde in Döben a. M. nach einem Vortrage des Vorsitzenden der Ortsgruppe Halle, Herrn Reichsmannat Spilling, über „Militär und das deutsche Volk“ eine neue Ortsgruppe des Wehrvereins gegründet, der 104 Mitglieder beigetreten sind. Sie wird durch Herrn Amtsrichter Schnelle in Döben geleitet.

Saalkörpers Wehrverein. In der Sitzung am vergangenen Dienstag gedachte der Vorsitzende, Herr Sauppe, in herzlichsten Worten des vor kurzem verstorbenen Herrn Professors D. Reubke, des langjährigen Leiters des Wehrvereins. Nach der Erlebung geschäftlicher Angelegenheiten sprach der Herr Vorsitzende über die Arbeiten auf dem Gebiete der Schulreform bekannte Lehrer Herr F. Wogel in ausgiebig über „Die Reform des Unterrichts auf der Unterstufe“. An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine eingehende Besprechung, in der Freunde und Gegner der erhobenen Forderungen zu Worte kamen.

Die hiesige Waterleitung hielt gestern im Neumarkt-Schützenhaus ihre Vierteljahresversammlung ab. Es wurden 19 Lehrkräfte aufgenommen. Herr Gombert, den 21. Juni, wurde ein gemeinsamer Besuch der S. S. A. in Leipzig in Aussicht genommen. Die Besammlung benötigte einen allseitig zu zahlenden Beitrag von 50 Pfennig. Der Vorsitzende, Herr Gombert, wurden den Herren Gombert, Richard Eisenhuth, Hermann Lampe und Gustav Bieger für ununterbrochene 25jährige treue Tätigkeit seitens der Handwerkerammer durch deren Vorsitzenden, Herrn Bielefelder,meister Schöndorf, ein Diplom und von der Junger eine eigens zu diesem Zweck entworfenen und von der Firma Hermann Walter angefertigte wertvolle silberne Denkmäler übergeben.

Handwerkermeister-Verein. Am Dienstag, den 27. Mai, findet das erste Sommerkonzert mit Reigen in der Saalhofbrauerei statt. Alles Weitere siehe Inserat in heutiger Nummer.

Der Turnverein freies unterrichtet morgen, Sonnabend, abend 9 1/2 Uhr eine Monatsversammlung von der Drogenschiffstraße aus.

Wohlfahrtsverein „Jugendheiligtum“. Abtheilung Kurfürst-Platz, morgen, Sonnabend, vorm. 2 1/2 Uhr. Auftreten auf dem Opernplatz an Akademie II (Dessauerstraße). Sonntag, den 1. Juni, nachm. 2 Uhr, Auftreten zum Generalappell. Versammlung dort abenda. Hiernach Besprechung wegen der dreitägigen Tour nach dem Harz vom 18.—20. Juni. Alle zur Stelle sein. — Abtheilung S 411: Die Abtheilung Schill tritt Sonntag früh 9 1/2 Uhr zu einem Ausflug nach Wieskau an. Donnerstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung der Abtheilung im Jugendheim.

Der Bund Saalkörpers Gemeindefreunde denkt keine diesmalige Vierteljahresversammlung am Dienstag, den 27. Mai, im Stadtmittelschule mit einem Teaband zu verbinden. Herr Pastor Zahner wird über die Gemeindefreunde sprechen, Herr Pastor Winterberg Bilder aus dem christlichen Leben im Wuppertal geben und Herr Professor Lang die Schlußansprache halten. Der Gemischte Chor der Stadtmittelschule wird einige Lieder vortragen. Der Eintritt, wozu Tee und Gebäck gereicht wird, beträgt 30 Pf. Die Bekanntheit ist herzlich eingeladen.

Freiwilliger Jugendverein (Herr Pastor Heintke). Am Sonntag nimmt der Verein am Bundesfest des Thüringer Jüng-

lingebundes in Merseburg teil. Treffpunkt: 7 Uhr morgens und 1/2 12 Uhr nachmittags auf dem Stebeplatz (Haltestelle der Fernbahn). Die Versammlung am Abend fällt aus.

Hallefcher Fußballsport.

Waderpostspiel. Am kommenden Sonntag treffen sich „Vorwärts“ I Halle und „Wader“ I Halle im Freundschaftsspiel auf dem obigen Platz. Das letzte Spiel beider Mannschaften endete 2:2 unentschieden. Wader wird in neuer Aufstellung spielen. Anfang des Spieles 4 Uhr. Vorher, 3 1/2 Uhr, Wader V gegen Wader I Schenkwitz. 1/2 12 Uhr Wader VI gegen Wader II Schenkwitz.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Freitag, 23. Mai, 8 Uhr morgens.

Bei dem Vorüberzug der gestern zwischen den beiden Hochdruckgebieten sich hinziehenden Tiefdruckfurche traten im allgemeinen Regenfälle auf, die indessen nirgends erheblichere Niederschlagsmengen lieferten. Da jetzt wieder hoher Druck von Südwesten her vordringt, so haben wir ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Station.

	23. Mai 9 Uhr abends	24. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter . . .	766,2	768,9
Thermometer Celsius . . .	12,3	12,3
Rel. Feuchtigkeitsgrad . . .	90%	88%
Wind . . .	SW 2/3	SW 2/3
Maximum der Temperatur am 23. Mai: 22,1°C.		
Minimum in der Nacht vom 23. Mai zum 24. Mai: 8,5°C.		
Niederschläge am 23. Mai 7 Uhr morgens: 2,2 mm.		
Höhe- u. Wind. Beobachtungen am 23. Mai 1917.		

Letzte Depeschen.

Aus der Budgetkommission.

Berlin, 23. Mai. (Telegr.)

Die Budgetkommission des Reichstages begann heute ihre Besätze mit der Beratung einer reichsweiten Resolution, die die Verlegung eines Gelehtentwurfes verlangt, der die Unterfertigung für die Familien der im Mobilmadungs-falle eingezogenen Mannschaften erhöht. — Die Resolution wurde ohne Besätze angenommen. — Es folgte die Beratung der Resolution betreffend Herbeiführung größerer Spar-samkeit. — Eine Zentrumsresolution verlangte Maßnahmen, um unter Ausschluss des Parobemähigen und des Duzus nur die Kriegstüchtigkeit des Heeres zu erhalten und zu fördern. — Von konservativer Seite wurde beantragt, statt „Aus-schluss“ zu setzen, „möglichste Einschneidung des Parobemähigen und Ausschluss des Duzus“. — Mit dieser Wenderung wurde die Zentrumsresolution einstimmig angenommen. — Eine fortschrittliche Resolution will Ersatzmittel herbeiführen a) durch Entlassung von aktiven Offizieren für alle Stellen, für welche die Feldübungsauflage nicht mehr die unbedingte Voraussetzung ist, durch inaktive Offiziere, b) durch Reform des Pensionierungssystems in dem Sinne, daß Offiziere, die für ihre Stellen noch vollkommen geeignet sind, nicht deshalb pensioniert werden, weil der Nachmann sie überbrücken kann. — Zu dem zweiten Punkte erklärte der Kriegsmilitär, einen Offizier, der nicht die Befähigung für die nächsthöhere Stelle besitzt, an seiner Stelle zu belassen, würde insofern Bedenken veranlassen als im Krieg der Wechselseitig bei ein-tretendem Bedarf die nächsthöhere Stelle wachnehmen müsse. Die Verhandlungen erfolgten auf Grund der Berichte des Vororgans, die dafür veranwortlich seien. Bei den Quali-fikationsberichten wurde mit größtem Wohlwollen verfahren; aber das Interesse des Dienstes ginge natürlich vor. Es sei fähig, anzunehmen, das Schicksal eines Offiziers hänge von einem Befähigungstage ab. Die fortschrittliche Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgte die Beratung der fortschrittlichen Resolution, die verlangt a) die Bekämpfung der Soldatensittenverfallsungen, insbesondere durch Reform des Wehrverwehens, b) Regelung der Verhältnisse der nicht mehr dem aktiven Militärstande angehörenden Personen in einer dem Rechtegehalt entsprechen- den Weise und unter Anerkennung ihrer allgemeinen Staatsbürgerlichen Rechte. Der Kriegsmilitär erklärte, Wehrverwehensordnung wie Ehrengericht seien ein Aus-fluss der kaiserlichen Kommandogewalt zur Aufrechterhaltung der Disziplin. Bei sehr vielen unbegründeten Wehrverwehens-träfe keine Bekämpfung ein. In eingehender Debatte trat ein hartes Maß von Bestraffungen ein, weil die Militärverwaltung es an gutem Willen fehlen lasse, den Wünschen des Reichstages Rechnung zu tragen. Was von konservativer Seite die Fassung der Urträge bemängelt wurde, ergänzte ein Antragsteller den Gehalt des zweiten Punktes in dem Sinne, daß erst bei erwiesener Wehrverwehens oder erwiesener Wehrverwehens eine Bestrafung eintritt. Der Kriegsmilitär erklärte, eine Bestrafung eintritt. Eine Wenderung der Urteilerlagen, auf denen sie beruhen, könne nicht eintreten. Auf hiesige Wünsche von sozialdemokratischer Seite, von der verlangt wurde, der Reichstag solle der Militärverwal-tung einmal seine ganze Macht wegen des ungenügenden Einflusses gegen die Soldatensittenverfallsungen zeigen, ent-worfen der Kriegsmilitär, die Wehrverwehensordnung habe in der Praxis gut funktioniert. Dem Vorredner versprach sich der Militär dagegen, daß in bezug auf die Strafen in der Armee mit zweierlei Maß gemessen werde. Bei Sittenver-fallsfällen werde sehr scharf gegen die betreffenden Vorge-lehnten eingeschritten. Ein nationalliberaler Redner war der Ansicht, wenn die Offiziere sich der Wehrverwehens an-nähmen, dann würde die als Freiheit ausgelegte Angst vor der Wehrverwehensbehandlung mehr und mehr verschwinden. Das ehrengerichtliche Verfahren sei reformbedürftig. Ein Zentrumsredner bemängelte, daß auch in dieser Frage wieder die Kommandogewalt des Kaisers miteingetragen und da-durch eine laßliche Erörterung der so wichtigen Materie es-schwert werde.

Zu den Vermählungsfeierlichkeiten.

Berlin, 23. Mai. (Telegr.)

Am 10 Uhr vorm. be-fähigten die Kaiserin, der Königin und die Königin von England, die Cumberlandischen Herrs-

chaften, die Kronprinzessin sowie andere Fürstlich-keiten in den Braunschweigischen Kammern die dort ange-kehlten Hochzeitsgesellschaften, so den Leppich der Stadt Berlin, den Schrank des Preussischen Stadtes, Gaben von Ritter-schaft und Schulen usw. Um 11 Uhr empfing das Brautpaar in Gegenwart der Kaiserin in der Braunschweigischen Gallerie eine Anzahl Anordnungen von Städten und Verbänden, darunter solche aus Stadt und Land Braunschweig und Hannover, sowie des Hofstaates und des Leibbular-Regiments Nr. 2 und des Jülich-Hularen-Regiments. Es wurden jedesmal kurze Ansprachen gehalten. Die Kaiserin und das Brautpaar dankten in herzlichen Worten.

Telegramm des Kaisers an die Festversammlung ehemaliger Vortener.

Schulpforta, 23. Mai. (Telegr.)

Auf das von der Festversammlung ehemaliger Vortener, die aus Anlaß der 370-Jahr-Feier des Stifterfestes der Alma mater vereinigt waren, an den Kaiser gerichtete Subjunktionstelegramm ist folgende Antwort an den Rektor der Landesschule eingegangen:

Se. Majestät der Kaiser und Königin lassen für die freundliche Begrüßung der zur Jubelfeier der Landes-schule dort ertingten Festversammlung bestens danken. Geh. Kabinetsrat v. Valentini.

Friedenshalmeln allerorten.

Petersburg, 23. Mai. (Telegr.)

Rustaja Molwa schreibt: Für die europäische Politik hat die Annäherung der beiden verwandten, nichtverbündeten Monarchen in Berlin eine symptomatische Bedeutung. Sie zeigt, daß mindestens für die nächste Zeit in Europa Ruhe zu erwarten ist, und daß höhere Beeinflussungen nicht erforderlich sind. „Rischewija Wjedomosti“ schreibt: Der Berliner Familienfeier kommt die Bedeutung eines politischen Ereignisses zu, welches die Chancen des Friedens vergrößert, denn niemand zweifelt die Friedensliebe Deutschlands, Russlands und Englands.

Preussisch-Sächsische Klassenlotterie.

Berlin, 23. Mai. (Telegr.)

Vormittagsziehung der preussisch-sächsischen Klassen-lotterie: 200 000 M. auf 103 582; 30 000 M. auf 8519, 123 416; 5000 M. auf 45 045, 46 045, 216 771; 3000 M. auf 11 429, 12 388, 18 391, 25 719, 26 243, 29 964, 38 756, 38 812, 40 875, 57 792, 58 722, 64 823, 73 532, 76 587, 78 149, 84 507, 91 561, 104 855, 106 029, 116 588, 120 025, 127 121, 139 508, 145 546, 148 135, 153 724, 153 850, 159 600, 170 273, 171 227, 172 567, 172 624, 180 998, 181 994, 190 177, 193 145, 200 371, 299 993, 299 410.

Gegen die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 23. Mai. (Telegr.)

Im Nancy wurde ein 18jähriger Tagelöhner festgenommen, welcher hunderte von Aufhängesetzeln gegen die dreijährige Dienstzeit angehängt hatte. Nach seinen Angaben habe er diese Zettel bereits vor mehreren Wochen erhalten.

Paris, 23. Mai. (Telegramm.)

Aus Loni wird berichtet, daß die aus Paris entlassenen Ge-schäftsmänner in den Wohnungen mehrerer Mitglieder des All-gemeinen Arbeiterverbandes Zusammlungen vorgenommen, aber nichts Besonderees gefunden haben. Die Sicherheitsbehörde hält gleichwohl an ihrer Überzeugung fest, daß die Kundgebungen auf einen von der Pariser Gewerkschaftsgruppe ausgehenden Be-such zurückzuführen seien.

Im Orleans veranfaßten Soldaten des 22. Artillerieregiments im Speisestab der Kaserne eine Kundgebung. Abends demonstrierten mehrere Gruppen von Soldaten vor dem Stand-bild der Jeanne d'Arc.

Wütiger Streit zwischen Serben und Bulgaren.

Saloniki, 23. Mai. (Telegr.)

Zu dem bulgarischen Dorfe Jagari (Bez. Monastir) kam es zwischen einem serbischen Korporal und einem Ortoplasten zu einem Streit, bei dem der Ortoplaste den Korporal durch einen Schlag verwundete. Serbische Soldaten übten den Ortoplasten und fünf andere Ortoplasten. Viele Personen wurden miß-handelt und eine große Anzahl Dorfbewohner wurde nach Monastir gebracht und dort eingekerkert.

Wien, 23. Mai. (Telegramm.)

Die Agence d'Albion meldet: Gestern nacht überschritten die trübselige bulgarische Streitkräfte unter Verletzung der neutralen Zone bei Konstantin und Konstantin die Brücke über den Angitshiff und drangen in von den Serben besetztes Gebiet ein. Es ent-spann sich ein heftiger Kampf, der noch andauert. Der Ausgang des Kampfes ist ungewiß. Die griechische Regierung protestiert energisch gegen die Verletzung des geschlossenen Abkommens, hat Bulgarien für alle Fälle verantwortlich gemacht und fordert zur-rückziehung der Truppen. Wenn Bulgarien die Forderungen nicht erfüllt, wird der Streit vorläufiglich einen ersten Umfang an-nehmen.

Eine staatliche Panzerplattenfabrik in Amerika.

Washington, 23. Mai. (Telegr.)

Mr. W. H. Taft hat im Senat eine Vorlage eingebracht, wonach eine staatliche Panzerplattenfabrik errichtet werden soll, um den bestehenden Firmen Konkurrenz zu machen. Der Marineminister hat kürzlich erklärt, daß sich diese Firmen bei Regierungsaufträgen keine wissenschaftliche Konkurrenz machen, sondern einfach das Geschäft unter sich teilen. Mr. Taft veranschlagt die Kosten seines Planes auf 1 000 000 Dollars.

Vermischte Brauchnachrichten.

Entfernen. Freitag vormittag 10 Uhr, nach einem Telegramm aus Hof, auf Station Schwarzengrund der 42 Jahre alte Wap-mader J. u. P. p. p. ein gefährlicher Verbrecher, dem Transporter, der ihn zur Verbüßung einer Strafe in eine Straftransport bringen sollte, aus dem Zuge entpflanzten und konnte bisher noch nicht wieder ergriffen werden.

Gelehrter. Freitag nach, kurz vor 10 Uhr, sprach in der Hell-bronner Zunderfabrik Feuer aus, das fast das ganze Fabrikgebäude in Asche legte. Der Schaden ist sehr groß; die Entstehungsur-sache ist unbekannt.

Einwurf eines Mädelgesichtes. Auf dem Postweg in Teget-lürzte heute ein Mädelgesicht ein, wobei sechs Personen verletzt wurden, darunter drei so schwer, daß ihre Zustand besorgniserregend ist.

